

### Die Schule zu Ober-Grünberg

ist im Jahre 1798 von Grund aus neu aufgeführt und damals auch etwas von der Kirche ab nach dem Dorfe zu placirt worden. Im Jahre 1838 erfuhr sie einen beträchtlichen Umbau, um eine geräumige Schulstube zu erhalten, an der es vorher fehlte. Die Zahl der die Schule besuchenden Kinder beläuft sich auf 200, und ist die einzige in der Parochie.

Die an der hiesigen Schule angestellt gewesenen Lehrer sind, soweit die Nachrichten hinausreichen, folgende: 1.) E. Blumried oder Blumberg, von ohngefähr 1566 an bis 1586. 2.) Hans Trölzsch, von 1586—1613. 3.) Caspar Lehmann, von 1613—1636. 4.) Martin Koch, von 1636—1676. 5.) Joh. Gottlieb Ulbrich, von 1676 bis 1709. 6.) Joh. Christian Löbel, von 1752 an. 1790 erhielt er einen Substituten 7.) Gottlieb Pöhm, bis 1796. 8.) Carl Gottlob Wittig, von 1796—1822. 9.) Johann Gottlob Sorge, von 1822 an hier angestellt.

Das Schulgeld und der Betrag zweier Umgänge ist jährlich mit 220 Thln. fixirt.

### B.) Heyersdorf,

(der Filialort von Grünberg)

in den alten Urkunden Heinrichsdorf auch Herzdorf genannt,  $\frac{1}{2}$  St. von der Kirche zu Grünberg entfernt, da es übrigens mit Ober-Grünberg in unmittelbarer localer Verbindung steht. Die Zeit seiner Gründung ist unbekannt. Es steht theils unter den Gerichten zu Frankenhäusern, theils unter den Gerichten zu Weißbach, welches ein Herzoglich Altenburgisches Dorf ist und enthält 24 Bauer-  
güter und 21 Häuser und überhaupt 241 Seelen.

### Die Kirche zu Heyersdorf

liegt etwas vom Dorfe gegen Morgen zu ab und erhaben und ist von der Dorffseite aus mit Laubholz umgeben, was ihr im Frühlinge und Sommer ein höchst romantisches Ansehen giebt. Wie alt sie ist, kann nicht ermittelt werden. Daß sie jedoch ältern Ursprungs, als die Grünberger ist, geht aus ihrer Bauart hervor, auch sagen alte Urkunden, daß sie ursprünglich die Mutterkirche der Parochie gewesen sein soll. Im Jahre 1740 ist sie mit einem Thurme versehen worden, auf welchem sich 2 Glocken befinden, deren kleinere im Jahre 1591, die große dagegen im Jahre 1606 gegossen worden ist. Im Jahre 1833 wurde das uralte und sehr baufällige Kirchengebäude niedergerissen und erneut, erweitert, erhöht und verschönert wieder hergestellt. Der Aufwand, den dieser Bau verursachte und welchem die Gemeinde zu Heyersdorf aus ihren eignen Mitteln bestritt, belief sich, die freiwilligen Geschenke vieler einzelner Kirch Kinder mit eingerechnet, auf 1421 Thlr. 3 gl., sowie auch ein Jahr darauf 2 dasige Gemeindeglieder die Kirche auf eigne Kosten malen ließen, so daß sie jetzt innerlich und äußerlich gleich schön und freundlich dasteht. In ihr wird alle Sonntage und an dem ersten Feiertage der 3 großen Feste und zwar von Ostern bis Michaelis früh von 6 Uhr von Michaelis aber bis Ostern von 7 Uhr an Gottesdienst gehalten.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß in die dasige Kirche 2 Häuser des nahe gelegenen Herzoglich Altenburgischen Dorfes Schönhaida gewiesen sind.

G. F. Schürer,  
Pastor.

## W e r d a u.

(Beschluß.)

### II. Diaconen.

1.) Jacob Wiescher, 1533, wird 1545 als hiesiger Diaconus noch erwähnt. 2.) Laurentius Knorr, bis 1552, wo er als Diaf. nach Ronneburg, und 1558 als Pfarrer nach Pagdorf kam, wo er 1579 †. 3.) M. Sodocus Löscher, bis 1576. 4.) M. Casp. Schwarz, 1577; später (1598) Pfarrer in Behlen. 5.) Erasmus Engerle, 1579. 6.) Salomon Harder, 1591—1600, † 1610 oder 1611 als Pfarrer in Langenbernsdorf. 7.) M. Wolfgang Pürzel, 1601—1608, kam als Pfarrer nach Bockwa. 8.) M. Joh. Erüger, 1608—1611 (s. d. Past.). 9.) Caspar Wolf, geb. 1583, Diaf. 1611, ist's noch 1637. 10.) Georg Wernner, 1641—1679 (ist im Grabe wieder erwacht und darin nochmals gestorben). 11.) M. Adam Werner, 1680—1687. 12.) Joh. Casp. Fugmann, 1687—1691, dann Pfarrer in Grünhain. 13.) M. Christian Valer. Reiß, erst Past. subst. in Grünhain, 1691 Diaf. in Werdau, 1693 Pastor in Siebenlehn, 1696 in Roswein, 1713 Superint. in Herzberg; schrieb eine Postille. 14.) Paul Ehr. Gilbert de Spaignart, 1693—1705 (s. d. Past.). 15.) M. P. P. Wagner, 1705—1723 (s. d. Past.). 16.) M. Joh. Georg Thechius, geb. zu Hof 1686; 1713 Substitut in Porschendorf; 1715 Pfarrer in Uerbach bei Zwickau; 1723 Diaf. in Werdau bis zu seinem Tode 22 Octbr. 1751. 17.) M. Gottlieb Heinr. Martius, 1750 Past. subst. und 1752 Diaf. in Werdau, 1754 Pastor in Langenbessen und 1768 in Erimmischau, † 12. Octbr. 1791. 18.) M. Christian Gottlieb Stolle, 1754—1761 (s. d. Past.). 19.) M. G. Ehr. Holzmüller, 1761—1774 (s. d. Past.). 20.) Friedrich Gottlob Grafe, 1774—1782. 21.) M. D. F. Schmidt, 1782—1800 und 22.) G. Göpfert (s. d. Past.).

23.) Dan Friedr. Blankmeister, 1800—1811, wo er Past. in Podelwitz ward. 24.) E. F. Koloff, 1812—1825 (s. d. Past.). 25.) M. Ernst Kloss, geb. 1799 in Stollberg, 1825 Diaf. in Werdau (vorher Privatdocent und Vesperprediger zu Leipzig); starb als Diaf. 9. April 1832. Verfasser von 4 Schriften. 26.) Ernst Friedrich Hoffmann, geb. 23. Decbr. 1800 zu Marienthal, Diaf. hier seit 1832.

In der hiesigen Bürgerschule wirken gegenwärtig ein Director und 8 Lehrer. Der Director ist M. Carl Gottlob Kühne, seit 1836. Er ist Verfasser einer Schrift. Die Klassenlehrer bei den Knaben sind außerdem: Joh. Paulus Kießhauer, Oberlehrer und ordinirter Candidat des Predigtamts, Lehrer hier seit 1841; Carl Eberhard Schmidt, seit 1836; Carl Mor. Krieger, seit 1839; Gustav Adolph Rockland, seit 1842. Die Klassenlehrer für die Mädchen sind: E. Ebrg. Bräuer, zugleich seit 1822 Cantor hier. Von ihm sind mehre Musikkalien gedruckt erschienen; Franz Otto Stichert, Candidat des Predigtamts, Lehrer hier seit 1832, Verfasser von 9 Schriften; Sam. Friedr. Robert Gerlach, zugleich Organist, seit 1837; Robert Herm. Thiem, seit 1841, zugleich Chorpräfect.

Wer Ausführlicheres über die genannten Verhältnisse und Männer, so wie über eine Menge anderer interessanten, hieher nicht streng gehörigen Notizen wünscht, findet solches in des Unterzeichneten: „Chronik der Stadt Werdau, Leipzig bei E. S. Reclam sen. 1841 und 1842. Ladenpreis 1 Thlr. 5 Ngr.“

Franz Otto Stichert.

### Die Parochie Lauenhain

(in früheren Zeiten richtiger Parochie Harthau genannt, weil Kirche, Pfarrwohnung und Schule in Harthau sich befinden)

umfaßt das Dorf Lauenhain mit den beiden Dörfern Harthau und Gersdorf. Im gewöhnlichen Leben werden unter dem Namen Lauenhain alle 3 Orte zusammen begriffen. Sie liegen auch so nahe an einander, daß sie nur ein Dorf zu sein scheinen. Das Dorf liegt in einem schmalen Thale, südöstlich von Erimmischau,  $\frac{3}{4}$  St. von die-

ser Stadt und wird von einem Bache durchflossen. Was auf der Morgenseite des Baches liegt, heißt Harthau. Der untere Theil auf der andern Seite nach Mitternacht heißt Lauenhain, der obere Theil gegen Mittag Gersdorf. Ueber die Gründung des Orts sind keine Nachrichten vorhanden; doch kommt er unter dem Namen Lewen-